



MALAWI

## Schwwestern leisten Hilfe nach Tropensturm „Freddy“

**Der Zyklon „Freddy“ richtete in Malawi, Mosambik und Madagaskar verheerende Schäden an. Zusammen mit dem einheimischen Priester Father Dr. Maximian Khisi reisten Schwester M. Raynelda und Schwester M. Flaviana in die betroffene Region im Süden Malawis.**



Malawi wurde am 11. März 2023 von einem so noch nie dagewesenen Zyklon der jüngeren Geschichte heimgesucht. Der Wirbelsturm traf zunächst am 6. Februar auf Malawi und hatte nur geringe Auswirkungen, zog dann aber zurück in den Indischen Ozean, um mit großer Kraft und Zerstörung zurückzukehren. Als er aus Richtung Mosambik kommend in Malawi landete, brachte er sintflut-

artige Regenfälle und Stürme mit sich, die mehr als 72 Stunden andauerten. Weitreichende Überschwemmungen, Erdbeben, Schlammlawinen und an Berghängen herabstürzende Gesteinsbrocken waren die Folge. Zyklon Freddy hat ein Gebiet verwüstet, das bereits durch den Zyklon Idai im Jahr 2019 und den Zyklon Anna im Jahr 2022 in vielerlei Hinsicht zerstört worden war. Damit hat er die Träume des

Landes und seiner Menschen zerstört. Infolge dieses Wirbelsturms sind 676 Menschen ums Leben gekommen. Sie starben in den Fluten, durch rollende Felsen, im Schlamm stecken gebliebene Häuser oder wurden unter Trümmern begraben. 537 Menschen werden noch vermisst. Die Behörden erklärten sie inzwischen für tot. 2 171 Menschen wurden verletzt, 659 278 obdachlos. Sie leben in 747 Evakuierungszentren oder Lagern. Mehr als 200 Hektar Ackerland, auf denen bereits Getreide reifte, und Viehbestände wurden weggeschwemmt. Am stärksten betroffen ist der südliche Teil Malawis. Der Zyklon verursachte auch große Schäden an der Infrastruktur wie zerstörte Straßen und Gebäude.

### Katastrophenzustand

Der Präsident von Malawi, Dr. Lazarus Chakwera, rief den nationalen Katastrophenzustand aus und erklärte, dass sowohl lokale als auch internationale Unterstützung erforderlich sei. Die Franziskanerinnen FCJM in Madisi, das in der nicht betroffenen Zentralregion liegt, ergriffen schnell die Initiative. Sie wollten insbesondere den Menschen in den Lagern helfen. An jenem verhängnisvollen Tag und in jener Nacht war es diesen Menschen gelungen, vor den tobenden Wassermassen zu fliehen. Sie wurden von Booten und dem Personal des Militärs gerettet, aber viele hatten ihre Häuser und alles, was sie besaßen, verloren. Viele von ihnen lebten in der

### Verteilaktion

Father M. Khisi (links), Schwester M. Flaviana (Mitte) und Schwester M. Raynelda verteilten Hilfsgüter für die vom Zyklon „Freddy“ betroffenen Menschen.

ersten Zeit ohne richtige Nahrung und trugen die gleiche Kleidung, die sie an hatten, als sie vor den Überschwemmungen flüchteten.

Die Schwestern und ihre Freunde in der Stadt Blantyre baten die Regierungsabteilung für Katastrophenmanagement, ihnen zu zeigen, für welche Lager sie Hilfsgüter liefern sollten. Ihnen wurde geraten, an sehr abgelegene Orte im Bezirk Chiradzuru, 80 km von Blantyre entfernt, zu spenden, wo es nach Aussage der Beamten noch keine Hilfe für die Überlebenden der Flut gegeben hatte.

So reisten die Schwestern über 500 km von Madisi zu diesen Orten und übergaben am 23. März Hilfsgüter an über 400 Menschen, hauptsächlich Frauen und Kinder und einige wenige gefährdete Männer. Die Spenden wurden in drei Evakuierungslagern verteilt, in Mwanga, Chimwemwe CBO und im PIM-Grundschulcamp.

### Nicht nur Lebensmittel

Eine kleine Umfrage hatte ergeben, dass zu diesem Zeitpunkt die meisten Hilfsorganisationen den Opfern und Überlebenden des Zyklons vor allem mit Lebensmitteln halfen. Das war angesichts der Dringlichkeit der Situation auch verständlich. Aber die Schwestern waren der Meinung, dass es kleine und scheinbar unbedeutende Dinge gab, die für das Leben der Menschen in den Evakuierungslagern ebenso notwendig waren. So spendeten sie zwar ebenfalls verschiedene Lebensmittel, aber auch Hygieneartikel wie Seife, Zahnpasta, Zahnbürsten, Badetücher und Behälter für Trinkwasser. Sie gaben den Menschen außerdem Windeln, Bettlaken, Damenbinden, Schuhe, Kleidung und pharmazeutische Artikel wie Fieberthermometer, Erste-Hilfe-Kästen und anderes mehr. Die Menschen in den Lagern waren

### Eimer-Spenden

Weil auch Gefäße zum Wasserholen fehlen, wurden Eimer mit weiteren Hilfsgütern gefüllt und übergeben.



### Große Schäden

Die Fluten des Zyklons rissen Straßen und Häuser mit sich. Viele Menschen wurden obdachlos.



sehr glücklich über diese Hilfen und freuten sich besonders, dass sie von den Schwestern persönlich übergeben wurden. Viele lobten, dass sie noch nie eine so gut durchdachte Spende von verschiedenen Gegenständen zur Deckung ihrer Grundbedürfnisse in den Evakuierungslagern erhalten hätten. Auch die Schwestern sind sehr dankbar für die Unterstützung durch Förderer in Deutschland.

Die Verwüstungen, welche der Zyklon Freddy angerichtet hat, sind so schwer, dass es Jahre dauern wird,

bis sich Malawi davon erholt hat. Die Überlebenden brauchen noch viel Unterstützung, damit sich ihr Leben normalisieren kann. Sie müssen außerhalb der Lager bald ein neues Leben beginnen.

Internationale Hilfe ist auch deshalb dringend erforderlich, weil Malawi, ein ohnehin schon verarmtes Land, die Auswirkungen des Klimawandels, der größtenteils durch die reicheren Länder verursacht wird, mit am stärksten zu spüren bekommt.

\_\_\_\_ Fr. Dr. Maximian Khisi

# Provinzoberin im Amt bestätigt

**„Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte, ein Licht für meine Pfade.“ Dieses Psalmwort wählten die Franziskanerinnen Salzkotten für ihr Provinzkapitel im März. In dessen Verlauf wurde der Provinzrat neu gewählt und Schwester M. Angela Benoit im Amt der Provinzoberin bestätigt.**

Begleitet von Prof. Dr. Beate Kowalski, Professorin für Exegese und Theologie des Neuen Testaments an der TU Dortmund, und Dr. Georg Beirer, Moraltheologe und Diplompädagoge aus Bamberg, nahmen 20 stimmberechtigte Schwestern der deutschen Ordensprovinz als Kapitularinnen teil. Dabei waren außerdem die Generaloberin Schwester M. Magdalena Schmitz und Schwester Mariana Mutiu vom Generalrat in Rom.

## Den Menschen dienen

Die inhaltliche Ausrichtung des Provinzkapitels beschrieb Prof. Dr. Beate Kowalski in ihrer Predigt am Eröffnungstag: „Wer bist Du? – Eine der wichtigsten Fragen, die wir unserer Kirche und unseren Ordensgemeinschaften heute stellen müssen. Bist Du eine Gemeinschaft, die von Jesus dazu gerufen und gesammelt wurde, um den Menschen zu dienen?“ Eine Antwort gab die Provinzoberin Schwester M. Angela Benoit mit Blick auf die vor

den Schwestern liegenden Tage: „Ja, wir möchten das sein, von ganzem Herzen. Und wir möchten das jetzt, in dieser Woche unseres Provinzkapitels, erneut überprüfen, als Gemeinschaft der Kapitularinnen im Hören auf sein Wort und die Zeichen der Zeit im Licht seiner Worte verstehen lernen.“

Als höchste beschlussfassende Instanz der Ordensprovinz wählt das Provinzkapitel alle sechs Jahre die Provinzoberin und den Provinzrat. Schwester M. Angela Benoit wurde als Provinzoberin wiedergewählt. Sie war am 15. April 1971 in den Orden eingetreten und zunächst in der Krankenpflege sowie später als Pflegedienstleiterin tätig. Über viele Jahre war sie Ansprechpartnerin für die Missionarinnen und Missionare auf Zeit (MaZ).

Gewählt wurden außerdem Schwester M. Johanna Harke als Provinzassistentin sowie als Ratsschwester Schwester M. Hiltrud Wacker, Schwester Dr. M. Alexandra Völzke und Schwester M. Gabriele Lüdenbach.



## Neuer Provinzrat

oben v.l.: Sr. M. Gabriele Lüdenbach, Sr. Dr. M. Alexandra Völzke, Provinzoberin Sr. M. Angela Benoit, Provinzassistentin Sr. M. Johanna Harke und Sr. M. Hiltrud Wacker.



**Eröffnungsgottesdienst:** Zu Beginn des Provinzkapitels versammelten sich die Kapitularinnen um den Altar in der Mutterhauskirche. Die Symbole des Kapitels mit der Kapitelskerze standen vor dem Altar.

## IMPRESSUM

### Eigentil der Franziskanerinnen Salzkotten

#### HERAUSGEBER

Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten  
Paderborner Str. 7  
33154 Salzkotten  
Tel. (05258) 98 85 / Fax (05258) 98 86 00  
Internet: www.fcjm.de / E-Mail: presse@fcjm.de

#### REDAKTION: Michael Bodin (V.i.S.d.P.)

FOTOS: Michael Bodin (Bildrechte / Anfragen)

#### VERTRIEB & BESTELLUNGEN

Schwester M. Elisabeth Tekampe,  
Anschrift und Tel. wie oben

#### ABONNEMENT

der Kontinente-Ausgabe mit der Beilage der Franziskanerinnen Salzkotten jährlich 17,95 € für 6 Ausgaben.

#### BANKVERBINDUNG:

Kongregation der Franziskanerinnen  
Volksbank Paderborn  
IBAN: DE72 4726 0121 9130 1959 02  
BIC: DGPBDE33MXXX

#### BANKVERBINDUNG (SPENDEN)

Kongregation der Franziskanerinnen, Salzkotten  
Bank für Kirche u. Caritas, Paderborn  
IBAN: DE26 4726 0307 0011 1405 01  
BIC: GENODEM1BKC

#### DRUCK: Weiss-Druck GmbH & Co. KG,

Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau